Berichte der Sektionen = Rapport des sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berichte der Sektionen - Rapport des Sections

Sektion Aargau. — Im Kanton Aargau wird gegenwärtig ein Unternehmen vorbereitet, das für sein Kunstleben von grosser Bedeutung sein wird. 1953 soll der 150. Jahrestag des Beitrittes zur Eidgenossenschaft gefeiert werden. Man hofft, dass das Stimmvolk die notwendigen Kredite erteilt, um zu diesem Feierjahr, das schon lange projektierte Kunstmuseum, verbunden mit Kantonsbibliothek und Staatsarchiv zu bauen. Mit der Verwirklichung dieses Planes würde die schöne Sammlung, die durch die Regierung, den aargauischen Kunstverein und viele Schenkungen zusammen getragen wurde, einen ausreichenden und würdigen Platz erhalten und die Ausstellungsmöglichkeiten wesentlich erweitert werden.

Unsere Mitglieder haben sich in zahlreichen Zusammenkünften zur Erledigung der Geschäfte und freundschaftlicher Aussprache unserer Anliegen getroffen. Zwei Aufgaben wurden als die Vordringlichsten erkannt. Einerseits die Erweiterung des Kreises, der sich für zeitgenössische Kunst interessiert und anderseits die Heranziehung junger und begabter Künstler. Im Zusammenhang mit unserer Jahresausstellung überreichten wir einem weiten Kreis einen Sonderdruck des ausgezeichneten Artikels von Direktor Otto Zipfel « Mehr Aufträge für bildende Künstler ». Die sofort sichtbaren Erfolge solcher Aktionen sind immer schwer abzuschätzen.

Die Ausstellung war aber nach Besucherzahl und Verkäufen ein wirklicher Erfolg. Die Sektion, die es immer bedauert hat, dass die Architekten in unserer Gesellschaft so wenig Einfluss haben, versucht an ihrem Platz, freundschaftlichen Kontakt mit der Architektenschaft zu gewinnen. Zu diesem Zwecke soll unserer nächsten Jahresausstellung eine Abteilung von Bildwerken angeschlossen werden, die in Verbindung mit Bauaufgaben geschaffen wurden.

Auf Grund von Wettbewerben wurde der Kollege Guido Fischer mit der Ausführung eines Sgraffittos an der Zelgliturnhalle in Aarau und der Genfer-Aargauer Bildhauer Max Weber mit der Erstellung des Erinnerungsbrunnens an das 750 jährige Bestehen der Stadt Aarau betraut.

Alle Kollegen haben mitgeholfen das gute Werk der Ausschmückung der Kranken-Abteilung der Pfleganstalt Muri mit Bildern und Grafik tatkräftig zu fördern. Bei dieser Gelegenheit hat sich wiederum gezeigt, was für erfreuliche Resultate die Zusammenarbeit aufgeschlossener Laien mit der Künstlerschaft haben können.

Das Kunstleben der Stadt Aarau wurde durch die schöne Ausstellung « 10 junge schweizer Künstler » und die Ausstellung japanischer Holzschnitte der Sammlung Boller, die der Kunstverein veranstaltet hat, bereichert. Das früher nahezu ausschliessliche Vorrecht der Metropole ein Kunstleben zu besitzen ist in letzter Zeit auf erfreuliche Weise aufgelockert worden, indem in verschiedenen andern Städten und Ortschaften des Kantons Ausstellungsmöglichkeiten geschaffen wurden. Eine Wanderausstellung der Bestände der kantonalen Kunstsammlung, die gegenwärtig als Propagierung des Museumsbaues in den grösseren Gemeinden gezeigt wird, hat diese sympatische Tendenz gefördert. Wie sie sich für die aargauer Künstler auswirken wird, ist abzusehen.

Hans Eric Fischer

Les 70 ans d' Henri Robert

Nous ne voudrions pas laisser passer sans le signaler aux lecteurs de l'*Art Suisse*, le soixante-dixième anniversaire de M. Henri Robert. Né à Paris le 21 avril 1881, mais originaire de Neuchâtel, H. Robert étudia à l'Ecole des Arts décoratifs et à l'Ecole nationale des Beaux-arts de sa ville natale. De 1905 à l'année dernière il fut professeur de dessin et de peinture au Technicum de Fribourg. Mais à côté de son enseignement, ce travailleur acharné produisit un œuvre considérable: des paysages, des portraits, des fleurs où l'on aime à retrouver une virtuosité éblouissante, mais aussi une conscience, une délicatesse, une poésie qui n'appartiennent qu'à lui. L'aquafortiste ne le cède en rien au peintre de chevalet et chacun connaît un de ces cent visages de Fribourg que nous révèlent ses œuvres. La section de Fribourg de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses présente à Henri Robert, qui est l'un de ses plus anciens membres, ses vœux et ses félicitations sincères.

G. Zw.

Jean Verdier, Genève *Au café*

Eclaireurs suisses - Genève

40e anniversaire 1912 - 1952

Concours d'affiche

La manifestation destinée à célébrer le 40e anniversaire de la fondation du mouvement éclaireur à Genève aura lieu du 19 au 25 mai 1952 et se terminera par une présentation du Corps Cantonal au Parc des Eaux-Vives, le dimanche 25 mai 1952.

A cette occasion, le Comité d'organisation met en concours la composition d'une affiche de propagande qui pourra être également tirée en carte postale.

CONDITIONS DU CONCOURS

1. Avoir été inscrit dans une troupe scoute de Genève pendant un an au moins de 1912 au 30 septembre 1951.
2. Le jury sera composé du Président du Comité d'organisation, de deux membres du comité cantonal et de deux artistes-peintres. Il jugera sans appel et se réserve de ne pas utiliser les projets soumis.
3. Le ou les projets doivent être adressés au Secrétariat éclaireur, Grand-Rue 12, *jusqu'au 30 septembre 1951*, et signés d'un nom ou d'un mot d'emprunt. Une seconde enveloppe cachetée portant le nom d'emprunt contiendra les noms, prénoms et adresse de l'auteur, ainsi que l'indication de la troupe (meute - clan) et de l'époque à laquelle il fut éclaireur.
4. Le projet choisi deviendra propriété du Comité Cantonal. Un prix lui sera attribué dont le montant sera indiqué ultérieurement.

Le Président du Comité d'Organisation
Jean T. Lacour.

Geburtstage im Mai: 60jährig werden, am 14. Mai Martin Lauterburg Maler, Bern; am 17., Willi Walter, Maler, Solothurn und Fritz Pauli, Maler, Cavigliano (Mitglied der Sektion Zürich).

Allen gratulieren wir recht herzlich!